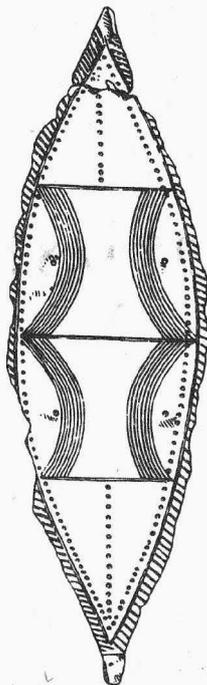


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ
1985



BRNO 1987

K V M O.

Tichý, R. 1968: Neolitické a mladší nálezy z Náměště na Hané, PV 1967, Brno, 7-8.

Feststellungsgrabung in Náměšť na Hané / Bez. Olomouc /. Im Juli 1985 führte das Museum in Olomouc eine Feststellungsgrabung in Náměšť na Hané, Flur Valnky durch. Von hier waren ältere Funde der Linearband-, der Stichbandkeramik, der Kultur mit mährischer bemalter Keramik, der Trichterbecher- und der Hügelgräberkultur, Gräberfeld der Lausitzer Urnenfelder, sowie ein slawisches aus dem 9. und 10. Jahrhundert bekannt. Die Suchgräben erfassten den Teil eines Objektes mit MBK Phase IIa, Gruben der Stichbandkultur der III. Stufe, den Teil eines Objektes der Linearbandkultur der jüngeren Stufe mit Notenkopf, eine weitere Grube der Linearkeramik / ältere sowie jüngere Stufe /, den Teil einer Grube der Věteřov Gruppe, den Teil einer Grube der Lausitzer Kultur, das Grab eines einjährigen Kindes aus dem slawischen Zeitabschnitt und den Teil einer Grube der Stichbandkeramik aus der IV. Stufe. Von privaten Findern gewannen wir Scherben der Linearkeramik aus der älteren sowie jüngeren Stufe aus einer gestörten Grube und 4 Gefäße aus einem Grab der Lausitzer Kultur.

VÝZKUM VALU HRADISKA "U VARIHAN" U SLATINEK /okr. Prostějov/

Alena Prudká, Muzeum Prostějovska

Ve dnech 29.6.-20. 7. 1985 byl proveden řez valem opevnění hradiska "u Varhan" na Kosíři u Slatinek. Pro řez jsme zvolili místo, kde se v roce 1983 provádělo geofyzikální měření. Délka sondy byla 29 m. Zjistilo se, že skalní podloží vystupující ke spodní úrovni valu tvořila rozpadající se písčité droba; nad podložím byla zachycena vrstva silně slehlé červenohnědé hlíny /vrstva I/ s ojedinělými zlomky keramiky; její mocnost dosahovala 60 - 65 cm. Na vrstvu I nasedala vrstva II tvořená lehkou okrovou hlínou a mocná maximálně 50 cm. V ní ležel souvislý kamenný kryt valu, jehož mocnost činila maximálně 40 - 50 cm; tvořen byl kusy písčité droby, ojediněle se objevil vápenec.

Těleso valu, převážně vrstva II, obsahovalo střepový materiál KNP, ojediněle drobné uhlíky.

Sondou nebyly zjištěny stopy eventuálního příkopu.

Grabung des Walles auf dem Burgwall "u Varhan" bei Slatinky /Bez. Prostějov/. Im Juli 1985 wurde ein Schnitt im Wall der Befestigung des Burgwalles "u Varhan" am Kosíř bei Slatinky durchgeführt; der 29 m lange Schnitt erfasste zwei den Wallkörper bildenden Schichten, in der oberen Schicht lag eine zusammenhängende Steindecke. Die maximale Höhe des Walles betrug 115 cm vom Liegenden. Der Wallkörper enthielt Keramik der TBK.

XIX. GRABUNGSETAPPE IN HLINSKO BEI LIPNÍK N. BEČ. /Bez. Přerov/

Jiří Pavelčík, AÚ ČSAV Brno, Expositur Opava

In den Tagen vom 1. Juli bis 2. August 1985 verwirklichte sich die 19. Grabungsetappe der Höhensiedlung des Volkes mit kannelierter Keramik in der Flur "Nad Zbružovým" in Hlinsko bei Lipník nad Bečvou. Die Grabung konzentrierte sich diesmal auf die Lösung von zwei Problemen:

1/ Auf die weitere Verfolgung der Siedlungsagglomeration /Hüttengruppen/ im Westsektor des Siedlungsplateaus. Mit Sonde S-83/85 schlossen wir an den Ostrand von Sonde S-79/84 an. Auf ihrer Fläche /12,5 x 2,5 m/ erfassten wir siebzehn Siedlungsobjekte. Von diesen können wir Grube Nr. 11/85 als eine Silo-Getreidegrube und die Objekte Nr. 2, 3, 5, 6, 8 und 14/85 als Keller interpretieren. Objekt Nr. 7/85 ist höchstwahrscheinlich der Teil eines eingetieften Fundamentplateaus einer Hütte. Die übrigen Gruben /Nr. 1, 4, 9-15, 18, 21/85/ dienten als Lehmgruben. Die festgestellte Situation erwies, dass die Hüttengruppierung, die wir in diesem Raume in den Jahren 1979-1984 untersuchten, weiter in östlicher Richtung nicht fortsetzt.

2/ Auf die Fragen, die mit der Fortifikation verbunden sind, die den östlichen Rand des Siedlungsplateaus umspannt, d.h. die auf der Westwand des sog. "Židova debřa" Cannons angebracht war. Die Grabungsarbeiten konzentrierten sich seit dem Jahre 1983 im nördlichen Teil der Ostkante des Plateaus, ungefähr 100 m von dem Rand des schmalen zungenförmigen Ausläufers, der von der Nordecke der Niederlassung nach unten in die Inundation der Bečva sinkt. In Sonde S-77/B, die wir nach der Abnahme der oberen 60cm Erdreichs im Jahre 1984 überwintern ließen, erfassten wir auf der Abhangkante eine 96 - 132 cm breite und 80 cm hohe Steinkonstruktion. Diese folgte den Azm 20° , mit der Plateaukante übereinstimmend. Die Steinkonstruktion war auf einer eingetieften 250 cm breiten Bank mit geradem Boden angebracht und ihre hintere /westliche/ Wand war in einer Höhe von 60 cm an die Stirn der Bank angelehnt. Die Steinkonstruktion können wir als einen steinernen /Erde-Stein/ Wall interpretieren. Die Reste seines oberen Teiles fanden wir eingestürzt in Sonde S-77/83-84 und S-77/C-85. Im westlichen Teil von Sonde S-77/B-84-85 deckten wir Steingruppen ab, die vermutlich mit dem Steinwall zusammenhängen. Welche ihre Funktion im

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1985

- Vydává : Archeologický ústav v Brně, sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor : akademik Josef Poulík
Redaktoři : Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková, Dr. J. Unger
Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby : A. Krechlerová
Na titulním listě : bronzová spona z Kostic
Tisk : Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov,
provoz 34 - Kyjov
Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis : 450 kusů - neprodejné